

II- 12 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 10. Nov. 1971

No. 9/7

A n f r a g e

Dr. B r o e s i g k e

der Abgeordneten Z e i l i n g e r, / und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Justiz,
betreffend Ausbruch aus der Strafvollzugsanstalt Stein.

Der Ausbruch von drei Häftlingen aus der Strafvollzugsanstalt Stein hat mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, daß die Sicherheitsvorkehrungen in dieser Anstalt äußerst mangelhaft sind. Schon seit Jahren wurden Verbesserungen vorgeschlagen und urgiert, ohne daß wirklich Entscheidendes unternommen worden wäre.

Durch den aufgrund der Überschreitung der Kapazität von maximal 900 Häftlingen um 200 (also mehr als 20 %) seit Jahren bestehenden Überbolag in der Strafanstalt Stein, entstand ein erhöhter Spannungszustand, der nicht nur eine Gefahr für die Strafanstalt, sondern, wie sich jetzt herausstellte, auch für die gesamte Öffentlichkeit darstellte.

Darüber hinaus ließ dieser Ausbruch, der die Öffentlichkeit in den letzten Tagen in Atem gehalten hat, eine Reihe schwerwiegender Mängel zutage treten. So sind die Dienstvorschriften für die Justizwachbeamten veraltet bzw. verschiedene Bestimmungen völlig unklar, wobei vor allem die Frage der Bewaffnung der Beamten im Gesperr der Gefangenenhäuser einer den tatsächlichen Erfordernissen angepaßte Regelung bedarf. Allein schon die Relation zwischen der Anzahl der Häftlinge und der der Eskorte, wie sie bei dem in Rede stehenden Vorfall gegeben war, zeigt den bestehenden Personalmangel in seiner ganzen Tragweite auf. Außerdem sind die baulichen Verhältnisse den Gegebenheiten längst nicht mehr angepaßt, wie etwa das Fehlen einer elektrischen Zellenruf- und Alarmanlage zeigt. Schließlich ist der Einsatz und die Verwendung von Psychologen und Psychiatern vollkommen unzulänglich.

./.

- 2 -

Angesichts dieser vom Standpunkt der öffentlichen Sicherheit in jeder Hinsicht untragbaren Situation richten daher die untenzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Justiz die

A n f r a g e n

1. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsvorkehrungen in Strafanstalten, insbesondere in Stein, werden Sie veranlassen?
2. Wurden in der jüngsten Vergangenheit in der Strafanstalt Stein, insbesondere im Hinblick auf ähnliche Vorfälle in ausländischen Gefängnissen, bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen bzw. in Angriff genommen?
3. Werden in Zukunft in verstärktem Maße Psychologen und Psychiater zur Betreuung der Häftlinge herangezogen werden?
4. Durch welche konkreten Maßnahmen werden Sie versuchen, den Personalnotstand im Bereich der Justizwachebeamten zu bekämpfen?
5. Auf welche Weise wird die von Ihnen angekündigte Reduzierung des Überbelages an Häftlingen in Stein bewerkstelligt werden?
6. Werden Sie eine verstärkte Anwendung der Beschäftigungstherapie in der Strafvollzugsanstalt Stein herbeiführen?